

der Ehe

Lebens der Geschlechter

Illustrationen
von Walter Siggel



II.
Die Nöte sind bekannt. In Millionen Ehen fühlen die Partner ihre einst freiwillige Symbiose als grauenvolle Gefangenschaft, die Unzufriedenheit, dumpfe

Lust, Eifersucht, neurasthenische Angstzustände erzeugt und keinem anderen Zweck mehr dient als dem, sich gegenseitig zu belügen. Die meisten Lügen, die erzeugt werden, gehen auf die Beziehungen der Geschlechter zurück. Es sind Verteidigungslügen, um ein Stück Freiheit zu wahren, ein bettelhaftes Stück Freiheit. Mitunter sprengt der Druck der immerfort entstehenden giftigen Gase das Gehäuse der Gemeinschaft. Man reißt sich auseinander. Vielfach aber ist die Betonmauer einer jahrzehntelangen Gewohnheit allen Explosionen gewachsen. Was vor sich geht, ist ein langsamer Zersetzungsprozeß, der alles angreift, was zwischen den Ehemauern geschieht, die Haltung, die Arbeit, die Kinder.

Man weiß das, und weil es sich hierbei nicht um eine Not von Tausenden, sondern eine Not von Millionen handelt, hat man wertlose und wertvolle, oberflächliche und tiefe Heilungsversuche unternommen. Das

Problem der Ehe, welches im neuen Jahrhundert sich nicht mehr mit alten Mitteln lösen ließ, sollte mit neuen Heilmethoden aus der Welt geschafft werden.

Die billigen Versuche: Freigeistige Kreise treten für die gesellschaftliche Gleichberechtigung illegitimer Verbindungen ein, fordern Probeehen oder proklamieren das Recht auf die sexuelle Freiheit beider Geschlechter. In Sowjetrußland ist Scheidung nicht schwerer als Eheschließung, was die Ehe zu einer zeitweiligen Gemeinschaftsform erniedrigt und jedes Verantwortlichkeits- und Opferbewußtsein aufhebt. Man glaubt die Ehenot dadurch zu beseitigen, daß man die Ehe selbst beseitigt. Anstatt den kranken Arm zu heilen, schneidet man ihn mit der Wunde ab.

III.

Die tiefen Lösungsversuche sind Jahrhunderte, Jahrtausende alt. Der Buddhismus hebt in konsequenter Verfolgung der Idee seines Gründers die Ehe überhaupt auf. Denn da nach Buddhas Lehre höchstes Ziel des Lebens seine Über-

